

Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 75 (2002)

Heft: 4

Rubrik: Letzte Meldungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Letzte Meldungen



Auch historische Formationen drückten der Gedenkfahrt ihren Stempel auf.

Gedenkfahrt an den Schauplatz des Bourbaki-Panoramas

«Der Verein zur Erhaltung des Luzerner Bourbaki-Panoramas führte eine Gedenkfahrt nach Les Verrières, an den Schauplatz des ersten humanitären Grosseinsatzes des jungen Bundesstaates Schweiz durch.

Am 1. Februar 1871 überschritt die geschlagene Bourbaki-Armee mit ihren Tausenden von frierenden, müden und zerlumpten Kämpfern bei Les Verrières im Neuenburger Jura die Grenze zur Schweiz. Um sich dieser humanitären Parforceleistung des damals noch jungen Bundesstaates Schweiz zu erinnern, organisierte der 1978 gegründete Verein zur Erhaltung des Luzerner Bourbaki-Panoramas zum dritten Mal eine Gedenkfahrt an den Schauplatz dessen, was das monumentale Rundgemälde von Edouard Castres in erschütternder Art und Weise darstellt.

Mehr als je zuvor sei es die Entwicklung der internationalen Politik, die uns heute dazu einlade, uns auf die Botschaft von Les Verrières zu besinnen, die da heisse: «Nicht vergessen!», hielt Vereinspräsident Marcel Sonderegger an der Gedenkfeier in Les

Verrières vor 330 mitgereisten Freunden der Bourbaki-Idee fest. Es gelte, sich immer wieder Gedanken zu machen über Krieg und Frieden sowie über «unsere Pflicht, den Frieden nicht nur zu wollen, sondern auch selber etwas dazu beizutragen».

«Eine humanitäre Haltung gegenüber Flüchtlingen und Vertriebenen ist nicht etwas Gottgegebenes, sondern etwas, das immer wieder von Neuem erkämpft werden muss. Eine solche Haltung kann man nicht verordnen – sie muss einer inneren Überzeugung entspringen», sagte Jean-Daniel Gerber, Direktor des Bundesamtes für Flüchtlinge. Die Schweiz müsse im Rahmen ihrer begrenzten Möglichkeiten alles unternehmen, um bei der Behebung der Migrationsursachen mitzuhelfen. Gleichzeitig sei sie jedoch gegenüber ihren Bürgerinnen und Bürgern verpflichtet, die illegale Migration im Interesse der inneren Sicherheit und einer stabilen Bevölkerungspolitik zu bekämpfen.

Nach der Ankunft des Extrazuges der Nostalgiebahn Vapeur Val-de-Travers in Les Verrières marschierte ein historischer Um-

AUF FRANKREICHS KOSTEN...

Am 1. Februar 1871 um 5 Uhr früh begann der Grenzübertritt der «Bourbakis»: Innerhalb von 48 Stunden strömten insgesamt 87 000 Angehörige der französischen Ostarmee mit 11 000 Pferden und 285 Kanonen in die neutrale Schweiz. Rund 34 000 Mann kamen bei Les Verrières ins Val de Travers, 13 000 überschritten bei Auberson und 28 000 Mann bei Orbe die Grenze. Die Schweizer Armee hat an Ort und Stelle die Entwaffnung der Ankömmlinge vorgenommen und die lokale Bevölkerung hat bei der ersten Versorgung der erschöpften, verwundeten und kranken Soldaten geholfen. Innerhalb weniger Tage wurden die Internierten auf Gemeinden in allen Landesteilen verteilt. Gemäss Punkt 2 des Vertrages, den die Generäle Clinchant und Herzog im Les Verrières abgeschlossen hatten, musste Frankreich für die Kosten der Internierung aufkommen. Die französische Regierung hat der Schweiz schliesslich zwölf Millionen Franken – für die damalige Verhältnisse eine «horrende Summe» – bezahlt. Die Rückführung der Internierten begann am 13. März 1871. Zurück geblieben sind 1700 «Bourbakis», die an Pocken, Lungenentzündung und Typhus im Exil gestorben sind.

Übrigens empfehlenswert: Wer sich für eine Mitgliedschaft im Verein zur Erhaltung des Bourbaki-Panoramas in Luzern interessiert, kann die Geschäftsstelle kontaktieren: Werner Getzmann, Wichlernstrasse 3, 6010 Kriens, Telefon 041 320 14 40.

zug vom Bahnhof zur Salle des spectacles. Neben einer Gruppe aus Pontarlier in authentischen Kleidern und der Ehrengarde der Militärmusik von Colombier setzte er sich auch aus der Compagnie 1861, der Ehrenformation des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes (SUOV), zusammen.



Soldaten aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz nahmen am Gedenktag teil.

KANONEN AUF DIE SCHWEIZ GERICHTET

nlz. Die italienische Provinz Varese wird die so genannte Linea Cadorna renovieren. Die gigantische Festigungsanlage wurde während des Ersten Weltkrieges gebaut und sollte Italien vor feindlichen Angriffen aus dem Norden schützen. Nun werden die Schützengräben und Bunker renoviert. Auch die alten Kanonen, die einst auf Lugano, Agno oder Bedigliora gerichtet waren, sollen wieder aufgestellt werden. Die Cadorna soll ein «Weg des Friedens» und eine touristische Attraktion werden. Die Provinz Varese lässt sich das Projekt rund eine halbe Million Franken kosten.

Ich mache mir die gute Information zur Gewohnheit und wünsche **ARMEE-LOGISTIK** jeden Monat in meinem Briefkasten. Zuerst zwei Monate gratis. Dann im preiswerten Abonnement:

■ Für ein Jahr nur Fr. 32.–

Name

Vorname

Adresse

PLZ/Ort

Bitte ausfüllen und in frankiertem Kuvert senden an: **ARMEE-LOGISTIK**, Abonnementdienst, Postfach 2840, 6002 Luzern

Adress- und Gradänderungen

an

Zentrale Mutationsstelle SFV
Postfach
5036 Oberentfelden

Telefon
E-Mail

062 723 80 53
mut@fourier.ch

PS:

Adressänderungen, die durch die Poststellen vorgenommen werden müssen, kosten ab diesem Jahr neu Fr. 1.50. Hier können Sie beim Sparen mithelfen!